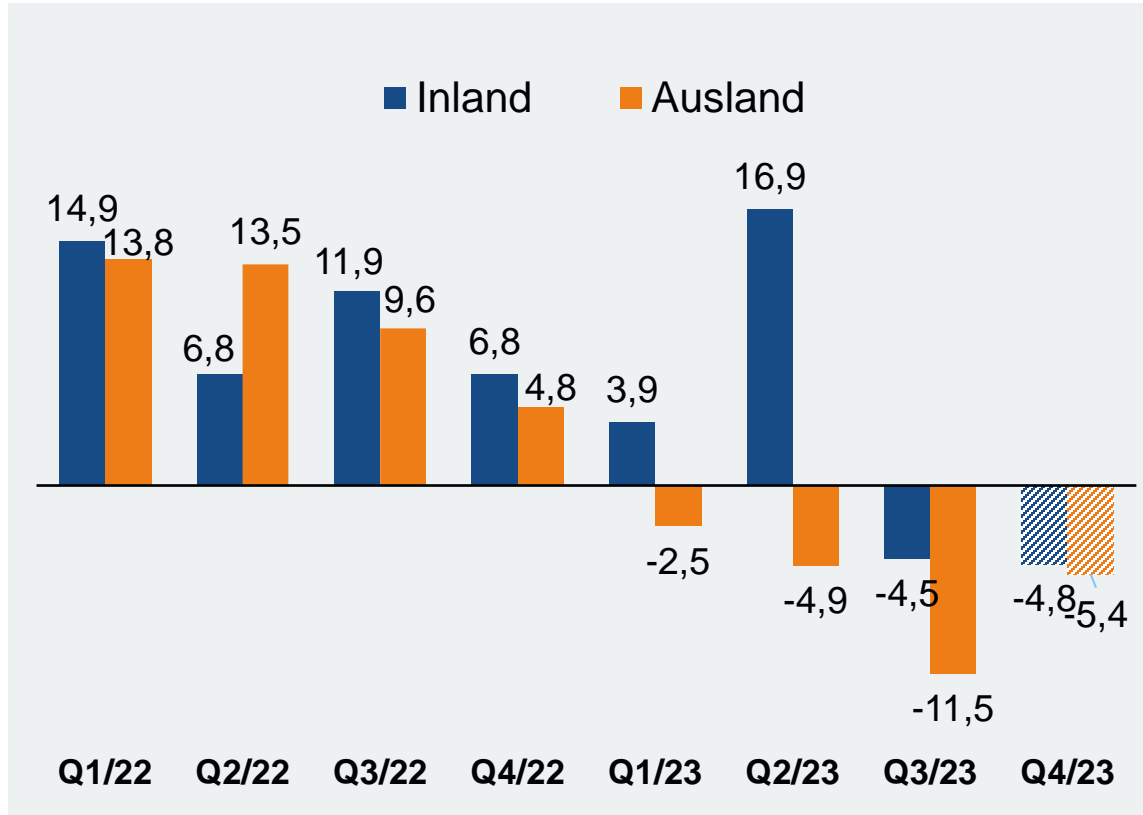


ZVEI-Konjunkturbarometer

– Ausgabe Februar 2024

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Auftragseingang

Nominale Werte, Änderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Im **Dezember 2023** sind die (wertmäßigen) **Auftragseingänge** in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie um 5,3% geringer ausgefallen als im Vorjahr. Unterm Strich gab es damit im vergangenen Jahr insgesamt neun Monate mit rückläufigen Bestellungen.

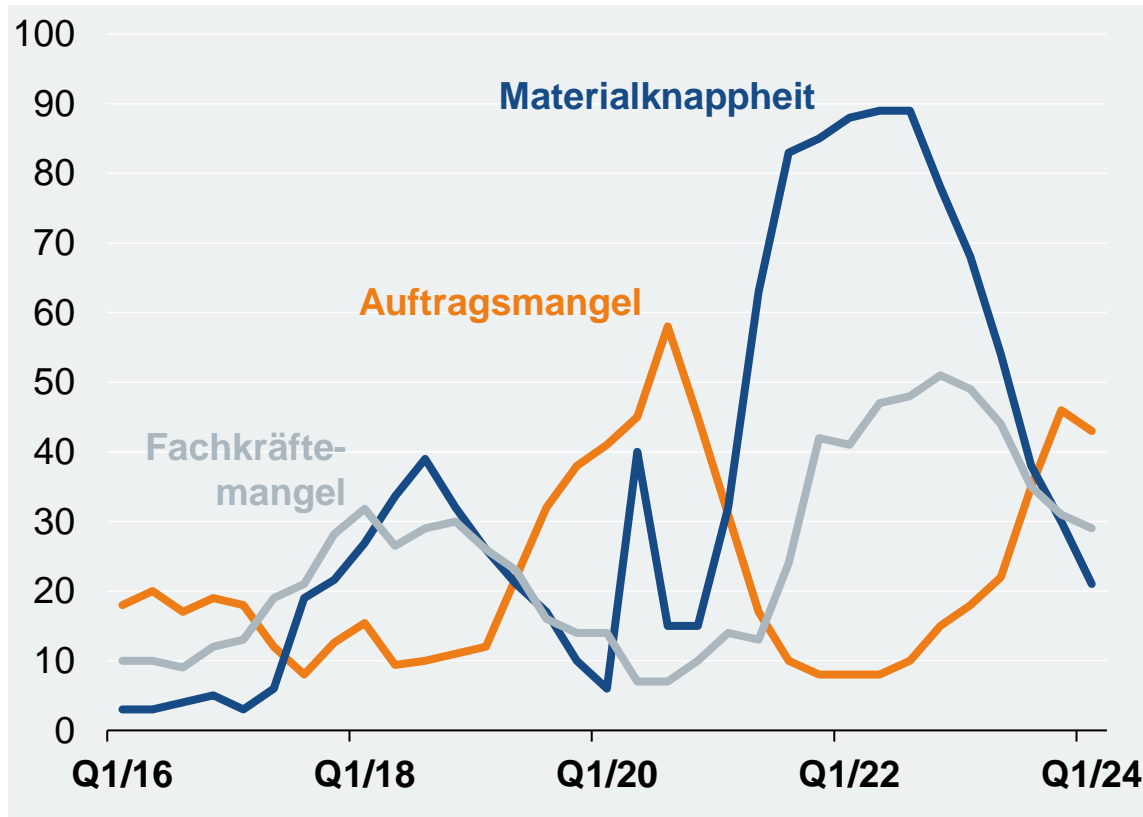
Mit einem Minus von 8,8% gaben die Inlandsorders im Dezember merklich stärker nach als die Aufträge von ausländischen Kunden (-2,1%). Während aus der Eurozone 7,1% weniger neue Bestellungen eingingen, gab es bei den Orders aus Drittländern dank Großaufträgen ein leichtes Plus von 1,2%.

Im **gesamten vergangenen Jahr 2023** sind die Auftragseingänge um 2,2% hinter dem Vorjahreswert zurückgeblieben. Hier standen sich ein Zuwachs von 2,6% bei den inländischen Bestellungen und ein Rückgang von 6,1% bei den Auslandsorders gegenüber. Bei den Neuaufträgen aus dem Euroraum fiel das Minus 2023 mit 9,3% mehr als doppelt so hoch aus wie bei den Bestellungen aus Ländern außerhalb des gemeinsamen Währungsraums (-4,2%).

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Produktion, Kapazitätsauslastung, Auftragsbestand, Hemmnisse

Produktionshemmnisse bei ... % der Firmen



Quelle: ifo Institut

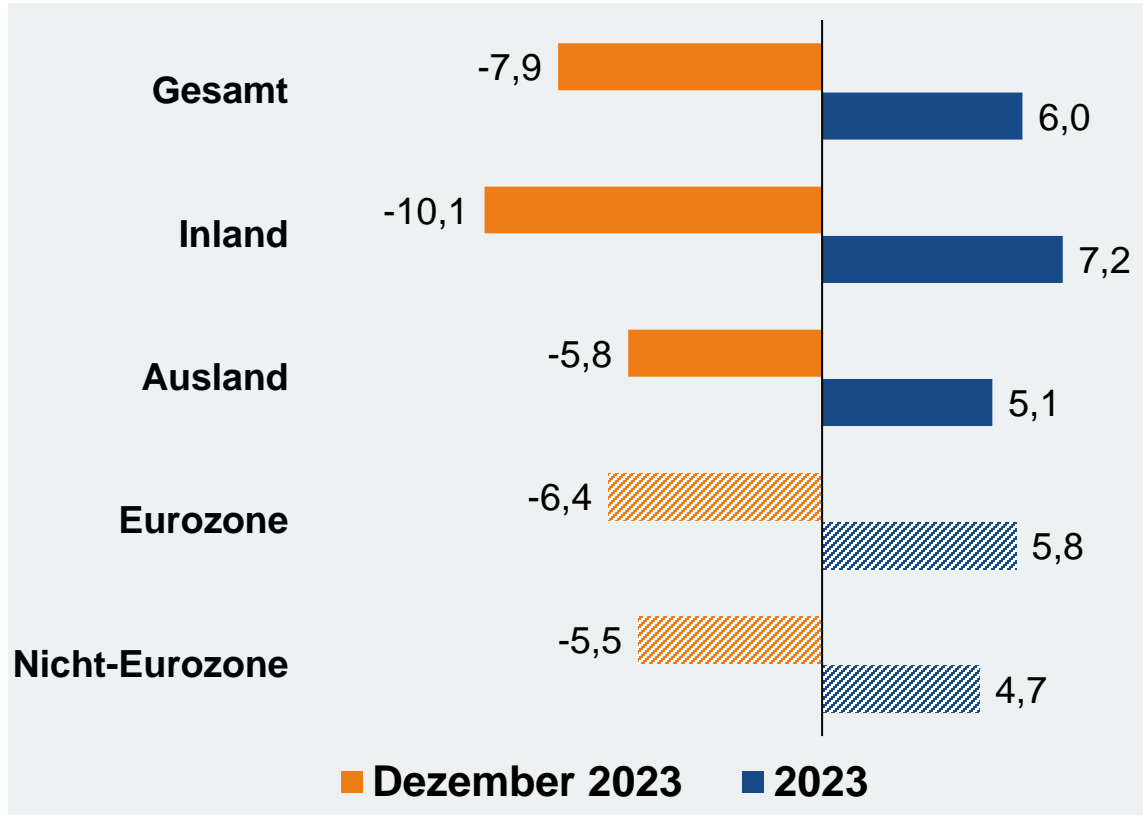
Die preisbereinigte **Produktion** elektrotechnischer und elektronischer Güter in Deutschland hat ihr Vorjahresniveau im Dezember 2023 um ein Zehntel (-10,2%) verfehlt. Hierdurch wurde auch das Ergebnis für das gesamte vergangene Jahr nochmals spürbar gedrückt. So schaffte der aggregierte Branchenoutput 2023 lediglich ein Plus von 0,4%.

Die branchenweite **Kapazitätsauslastung** hat sich zu Beginn dieses Jahres weiter reduziert. Verglichen mit der Situation drei Monate zuvor ging sie um knapp anderthalb %-Punkte auf 80,5% (der betriebsüblichen Vollauslastung) zurück. Gleichzeitig gab die **Auftragsreichweite** von 4,8 auf 4,1 (Produktions-)Monate nach.

Was die derzeitigen Produktionsbehinderungen anbelangt, so gab es zuletzt sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite Entlastung (gegenüber Anfang des vierten Quartals 2023). 43% unserer Unternehmen berichteten noch über **Auftragsmangel**, 29% über **zu wenig Arbeits- bzw. Fachkräfte** und 21% über **knappes Material**.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Umsatz

Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; Aufspaltung der Auslandsumsätze schraffiert

Die **nominalen Erlöse** der heimischen Elektro- und Digitalindustrie beliefen sich im **Dezember 2023** auf 19,2 Milliarden Euro und lagen damit um 7,9% niedriger als im gleichen Vorjahresmonat – bei gleichzeitigem Anstieg der **Erzeugerpreise** um 2,9%.

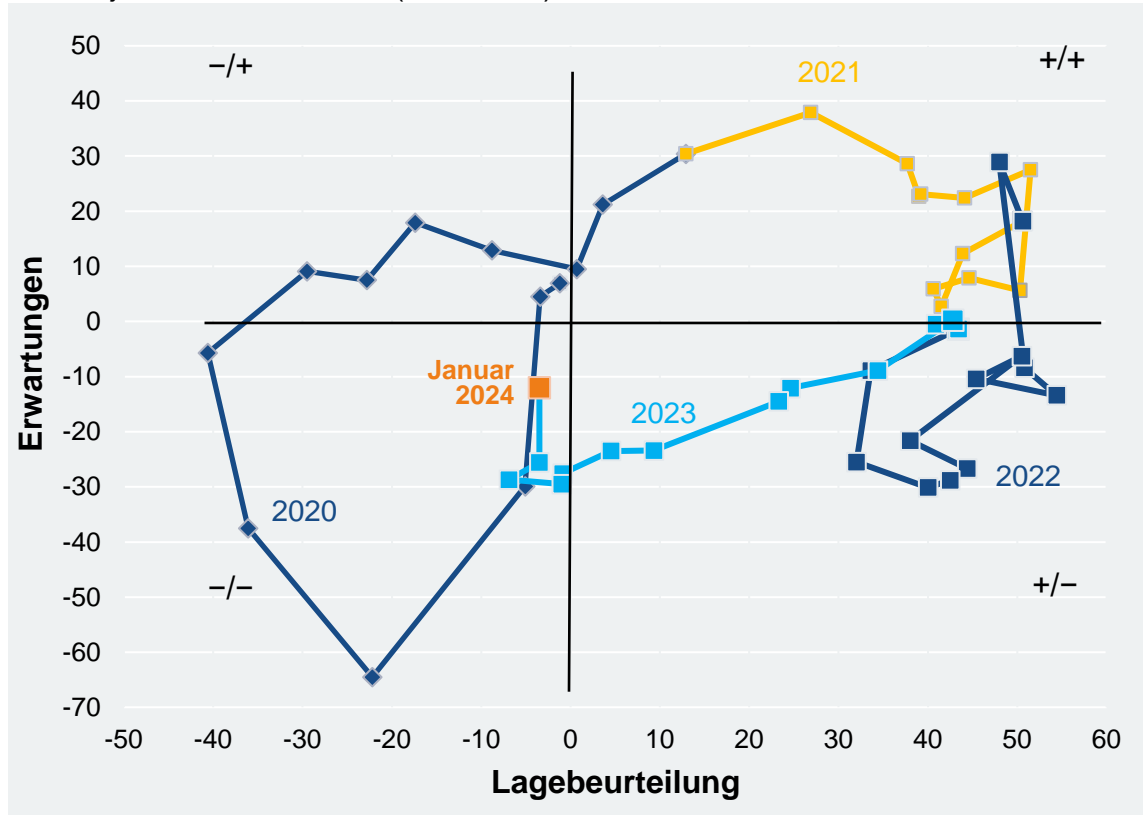
Sowohl die Geschäfte mit inländischen als auch ausländischen Kunden gaben im Dezember nach, erstere um 10,1% (auf 9,2 Mrd. €) und letztere um 5,8% (auf 10,0 Mrd. €). Die Erlöse mit Kunden aus der Eurozone nahmen um 6,4% auf 3,3 Mrd. € ab und der Umsatz mit Ländern außerhalb des gemeinsamen Währungsgebiets um 5,5% auf 6,7 Mrd. €.

Das **komplette Jahr 2023** hat die Branche (nach vorläufigen Berechnungen) mit einem aggregierten Erlös von 238,1 Mrd. € abgeschlossen. Das waren 6,0% mehr als noch 2022.

Der Inlands- und der Auslandsumsatz kamen im vergangenen Jahr auf 115,0 Mrd. € (+7,2%) und 123,1 Mrd. € (+5,1%). Die Erlöse mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum erhöhten sich 2023 um 5,8% auf 44,0 Mrd. € und die mit Drittländern um 4,7% auf 79,1 Mrd. €.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Geschäftsklima

ifo-Konjunktur-Uhr, Salden (%-Punkte)



Quelle: ifo Institut

Nach dem ersten Wiederanstieg im Dezember hat sich das **Geschäftsklima** in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie auch im Januar 2024 verbessert. Zwar wurde die **aktuelle Lage** unterm Strich noch genauso beurteilt wie im Vormonat, aber die allgemeinen **Geschäftserwartungen** kletterten deutlich nach oben.

22% der Elektrofirmen bewerteten ihre wirtschaftliche Situation im Januar als gut. Für 52% war sie unverändert und für 26% schlecht.

Mit Blick auf die nächsten sechs Monate gehen 15% der Branchenunternehmen von anziehenden Geschäften aus. 58% rechnen mit gleichbleibenden und 27% mit rückläufigen Aktivitäten.

Die **Exporterwartungen** konnten im Januar ebenfalls zulegen und erstmals seit einem halben Jahr wieder ganz leicht ins Plus drehen. So stieg der Saldo aus Unternehmen, die für die kommenden drei Monate von mehr bzw. weniger Lieferungen ins Ausland ausgehen, hier um viereinhalb %-Punkte.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zur Konjunktur

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2022	2023 Dezember	2023 Jan. - Dez.
Auftragseingänge	+10,2%	-5,3%	-2,2%
von inländischen Kunden	+10,0%	-8,8%	+2,6%
von ausländischen Kunden	+10,4%	-2,1%	-6,1%
aus der Eurozone	+15,3%	-7,1%	-9,3%
aus der Nicht-Eurozone	+7,8%	+1,2%	-4,2%
Produktion, preisbereinigt	+3,7%	-10,2%	+0,4%
Umsatz, Mrd. €	224,5 +12,0%	19,2 -7,9%	238,1 +6,0%
mit inländischen Kunden, Mrd. €	107,3 +14,2%	9,2 -10,1%	115,0 +7,2%
mit ausländischen Kunden, Mrd. €	117,2 +10,1%	10,0 -5,8%	123,1 +5,1%
aus der Eurozone, Mrd. €	41,6 +8,1%	3,3 -6,4%	44,0 +5,8%
aus der Nicht-Eurozone, Mrd. €	75,6 +11,2%	6,7 -5,5%	79,1 +4,7%

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2022	2023 November	2023 Jan. - Nov.
Beschäftigte, Tausend	898,0 ¹⁾ +2,7%	910,4 ¹⁾ +1,3%	907,1 ²⁾ +2,7%
Ausfuhr, Mrd. €	247,1 +9,2%	21,9 -1,9%	234,9 +3,8%
Einfuhr, Mrd. €	263,1 +18,9%	23,0 -7,2%	249,3 +3,5%
	2022	2023 Dezember	2023 Jan. - Dez.
Erzeugerpreise	+7,5%	+2,9%	+5,8%
Materialkosten	+13,0%	-0,3%	+2,9%
Ausfuhrpreise	+7,3%	+2,5%	+4,1%
Einfuhrpreise	+8,9%	-0,6%	+0,8%
Saldo aus pos. und neg. Antworten	2023	2024 Januar	2023 Dezember
Geschäftsklima	+/-0	-8	-15
- Aktuelle Geschäftslage	+18	-4	-4
- Geschäftserwartungen für 6 Monate	-16	-12	-26
Exportenerwartungen für 3 Monate	-2	+/-0	-4
Produktionsplanungen für 3 Monate	-6	+/-0	-11
	2023	2024 Januar	2023 Oktober
Kapazitätsauslastung	85,0%	80,5%	81,8%
Reichweite der Auftragsbestände, Monate	5,1	4,1	4,8

Quellen: ifo Institut, Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; 1) zum Ende des Berichtszeitraums; 2) Durchschnitt

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

Peter Giehl

Referent
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-406

 peter.giehl@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
www.zvei.org

Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



Newsletter